



Festzug zum 150. Bestehen der Feuerwehr Hochberg

FF Hochberg | Stadt Traunstein

HOCH HINAUF



Engagement, Zusammenhalt und Mut - wie eine kleine Gemeinschaft Großes leistet. VON MARTIN BINDER

Die Freiwillige Feuerwehr Hochberg ist eine kleine Wehr mit engagierten Einsatzkräften und aktiven Mitgliedern. Was sie von allen anderen in der Region unterscheidet: sie ist die höchstgelegene Wehr im Landkreis Traunstein.

Der Ort liegt auf dem gleichnamigen Berg im Südosten der Stadt Traunstein. Er ist mit 774 Metern und dem Sendemast auf dem höchsten Punkt ein markanter Blickfang und bietet einen wunderbaren Rundum-Ausblick über die Chiemgauer Alpen weit nach Österreich hinein, den Chiemsee und die Stadt Traunstein zu Füßen. Aber diese Höhenlage bringt auch so manches

Problem für die Feuerwehr, von der schwierigen Wasserversorgung bis zur oft beschwerlichen Anfahrt in steilem Gelände.

Der Hochberg ist mit etwa 300 Einwohnern dünn besiedelt, Land- und Forstwirtschaft überwiegen in dem teils steilen und bewaldeten Gebiet. Die Gemeinde Hochberg war bis 1972 selbstständig, dann wurde sie mit ihrem nördlichen Teil in die Stadt Traunstein eingemeindet, der südliche Teil nach Siegsdorf. Die Freiwillige Feuerwehr kam zur Großen Kreisstadt Traunstein und ist seitdem neben Haslach, Kammer, Traunstein und Wolkersdorf eine von fünf Feuerwehren der Stadt. Auch wenn bei der

Eingemeindung 1972 der Bestand der Hochberger Feuerwehr vertraglich festgelegt wurde, gab es im Lauf der Jahre immer wieder Überlegungen, die Wehr aufzulösen und in andere Wehren einzugliedern. Da haben die Hochberger aber nicht mitgemacht, erzählt Kommandant Thomas Hasenöhrl, der Ende Mai nach 18 Jahren sein Amt an den bisherigen Stellvertreter Franz Geisreiter abgegeben hat. „So lange es bei uns genügend Aktive gibt, bleibt die Feuerwehr in Hochberg erhalten“. Trotz der wenigen Einwohner auf dem Hochberg hat die Feuerwehr derzeit 34 Aktive, darunter sieben Frauen. Und im Verein, so Vorstand Martin Steininger, sind gut 100 Mit-

Der Kommandant Franz Geisreiter, der ehemalige Kommandant Thomas Hasenöhrl und Vereinsvorstand Martin Steininger (v.l.)



Schwerer Unfall auf der B306, der sogenannten Blauwand-Straße mit zwei Toten und einem Schwerverletzten

glieder dabei, eine beeindruckende Zahl. Auf dem Hochberg gibt es neben der Feuerwehr nur noch einen anderen Verein, den GTEV Hochberg „D’Gmiadlichn Hochbergler e.V.“. Viele Mitglieder der Feuerwehr sind auch bei den Trachtlern dabei und umgekehrt, die beiden Vereine arbeiten gut zusammen und richten viele Feste gemeinsam aus, wie zuletzt auch die 150-Jahrfeier der Feuerwehr. Höhepunkt der Festwoche war dabei am Sonntag, den 5. Mai 2024, der Gottesdienst im Freien vor traumhafter Kulisse und der anschließende Ausklang im Festzelt. Hunderte von Besuchern waren mit dabei und zeigten ihre Verbundenheit mit der Feuerwehr. Ein gelungenes Fest, zu dem viele Helfer von Feuerwehr und Trachtenverein in monatelanger Arbeit beigetragen haben.

Das erste Feuerwehrhaus stand seit 1959 direkt auf dem höchsten Punkt des Hochbergs, neben dem Wirtshaus und dem Sendemast des Bayerischen Rundfunks. 2021 konnte das langersehnte neue Feuerwehrhaus bezogen werden, alle Beteiligten der Feuerwehr, der Kreisbrandinspektion und der Stadt Traunstein hatten dafür an einem Strang gezogen. Rein geografisch war das zwar ein Abstieg, denn das neue Haus liegt etwas unterhalb des alten. Aber für die Feuerwehr und die Gemeinschaft im Verein brachte es einen enormen Aufschwung. „Wir haben neben der großen Garage für unser Löschfahrzeug jetzt auch einen Schulungs- und Versammlungsraum, sanitäre Anlagen und getrennte Umkleiden für Damen und Herren“, sagt der neue Kommandant Franz Geisreiter, den hier alle nur Bichei nennen. „Im alten Haus konnten Schulungen und Besprechungen nur nebenan im Wirtshaus stattfinden, das war nicht optimal“, so Geisreiter. Das neue Feuerwehrhaus bietet eine Besonderheit, die so nicht häufig sein dürfte: es wurde komplett auf einem Löschwasserbehälter mit 150 Kubikmetern Fassungsvermögen gebaut. Dringend nötig auf dem Berg mit seiner schwierigen Wasserversorgung und eine wichtige Ergänzung zum 200 Kubikmeter

fassenden Behälter direkt auf der Spitze des Hochbergs. „Wegen dieser Wassermenge in unserem Keller wurde schon mal zum Scherz gesagt, wir hätten das einzige Feuerwehrhaus mit Hallenbad“, schmunzelt Alt-Kommandant Hasenöhr.

Ein Jahr nach dem neuen Haus kam auch das neue Löschfahrzeug für die Hochberger Feuerwehr. Im Juli 2022 wurde ein LF 20 KatS der Öffentlichkeit vorgestellt, ein MAN TGM 13.320 Allrad mit 2000 Litern Wasser und einem Aufbau von Rosenbauer. Wegen des schwierigen Geländes ist „Florian Hochberg 41/1“ besser motorisiert als Standard-Fahrzeuge und für die Wasserversorgung auch mit einer stärkeren Pumpe ausgestattet.

Etwa 25 Einsätze pro Jahr fallen an, im eigenen Einsatzbereich, aber auch zusammen mit den anderen Traunsteiner oder benachbarten Wehren. Die FF Hochberg ist für einen Abschnitt der B306 bei Traunstein zuständig, erst im März und April gab es dort auf der sogenannten Blaue-Wand-Straße zwischen Siegsdorf und Traunstein innerhalb von wenigen Tagen zwei schwere Verkehrsunfälle mit zwei Toten und mehreren Verletzten. Viele der Aktiven arbeiten tagsüber nicht auf dem Hochberg, dennoch, so Franz Geisreiter, ist auch am Tag ein schnelles Ausrücken gewährleistet: „Das Fahrzeug kriegen wir immer voll“.

Mit dem neuen Haus konnte die Hochberger Feuerwehr auch eine Jugendfeuerwehr gründen. Sieben Nachwuchskräfte kommen derzeit regelmäßig zur Ausbildung. Ju-



gendwartin Katrin Geisreiter freut sich mit ihren Mitstreiterinnen über engagierte Jugendliche, die ein attraktives Ausbildungsprogramm geboten bekommen und beim Wissenstest der Feuerwehren schon gut abschnitten.

Die Jugendgruppe ist ein wichtiger Baustein für die Zukunftssicherung der Wehr. „Wir müssen das weiterführen, was in vielen Jahren hier auf dem Hochberg geschaffen wurde. Und den Blick nach vorne richten, das pflegen, was uns zusammenhält“, sagt der scheidende Kommandant Thomas Hasenöhr. Wenn man erlebt hat, wie groß das Engagement alleine für die 150-Jahrfeier war, dann muss man sich um die kleine Feuerwehr auf dem hohen Berg bei Traunstein keine Sorgen machen.

Vor der Statue des Heiligen Florian wird beim Festgottesdienst das neue Fahnenband gesegnet

Eine kleine, aber aktive und engagierte Feuerwehr mit ihrem neuen Löschfahrzeug LF 20 KatS

